

PAPUANEU GUINEA

IN DIESER
AUSGABE:

**GOTTES
SCHÖPFUNG
HAUTNAH** 2

**EINSCHREIBE-
VERFAHREN
BEI DBTI** 3

**BEAUFTRA-
GUNG DER
LEHRER/INNEN** 4

**DON BOSCO
FEST** 5

**SINULOG-
ERSTMALS BEI
DBTI** 5

**KURZVORSTEL-
LUNG DBTI** 6

**ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKT**

Liebe Leserinnen und liebe Leser der zwanzigsten Ausgabe des Rundbriefes.

Bereits ist Ende Januar im Jahr 2016. Die Zeit vergeht wie im Flug. Einige imposante Flüge durfte ich in den Solomon Islands erleben. Die Begegnungen mit den gastfreundlichen Menschen sowie die Schönheit der Natur haben mich enorm gestärkt.

Nicht wie im Flug verläuft das Einschreibeverfahren bei DBTI, wo viel Geduld gefragt ist.

Weiter berichte ich über die Beauftragung der Lehrerinnen und Lehrer in

der Erzdiözese Port Moresby, vom Don Bosco Fest bei DBTI sowie einem traditionellen Fest aus den Philippinen dem Sinulog–Santo Nino Festival, das erstmals im Schrein abgehalten wurde.

Ich hoffe, dass beim Lesen der Artikel die Zeit wie im Fluge vorübergeht und wünsche Ihnen, wünsche euch viel Vergnügen dabei.

Herzlichst
Reto Wanner



Neujahrsempfang in der Landwirtschaftsschule Don Bosco Tere in den Solomon Islands.



Stufe 4 des Einschreibeverfahrens bei DBTI: Abgabe der Original-Schulzeugnisse.

THEMEN IN DIE-
SER AUSGABE:

- Stärkung auf vielerlei Weise in den Solomon Islands
- 10 Stufen bis zum Studium bei DBTI
- Beauftragung der Lehrer/innen fürs Schuljahr 2016
- Feier zu Ehren des heiligen Johannes Bosco
- Vom Kinde Jesu



Verehrung des Jesus Kindes am Hochfest Santo Nino bei DBTI.



Beauftragung der Lehrer/innen der katholischen Schulen in der Erzdiözese Port Moresby fürs Schuljahr 2016.



Don Bosco Fest bei DBTI. Eine Feier für die ganze Familie.

GOTTES SCHÖPFUNG HAUTNAH

Dieser Titel fasst die Tage zusammen, die ich in der Zeit auf den Solomon Islands erlebte. Vom 27. Dezember bis 9. Januar durfte ich nicht nur die beiden Mitbrüdergemeinschaften in den Solomon Islands besuchen. Einen unvergesslichen Ausflug konnte ich mit Mitbrüdern aus Teterere, der salesianischen Landwirtschaftsschule, machen. Er führte uns nach Ghizo Island, wo wir unseren Salesianer Bischof Luciano Capelli in Gizo trafen. Wir sahen sein Oratorium und die Werkstätten, die ganz im salesianischen Stil angelegt sind und das oratorianische Prinzip leben: Eine Kathedrale, wo Gott erfahren werden kann und Sakramente gespendet werden; einen Spiel Hof, wo freudige Begegnungen stattfinden können, eine Schule, wo fürs Leben gelernt wird und Unterkünfte, wo Heimat erfahren werden kann. Auch hatten wir die Gelegenheit die traumhaften Inseln zu erkunden. Auf einer Insel hatte eine Schwesterngemeinschaft der Dominikanerinnen ein Noviziats Haus. Auf einer anderen Insel fanden wir eine Berufsausbildungsschule vor, die langsam aber sicher in sich zerfällt. Auf einer Insel strandete der ehemalige amerikanische Präsident John F. Kennedy im zweiten Weltkrieg, nachdem sein Kriegsschiff von den Japanern versenkt wurde. Nicht nur die Inseln waren traumhaft schön, ebenso die Strände mit dem kristallklaren Wasser, wo selbst ohne Taucherbrille bunte Fische, Korallen, Seeesterne, Aale und sogar einen kleinen Hai beobachtet werden konnte.

Sylvester verbrachte ich in der Gemeinschaft Henderson, Nahe Honiara. Am Abend hatten wir Anbetung. Der Direktor Fr. Dominic Kachira sprach für jeden Mitbruder ein persönliches



Kinder auf der Insel Kolombangara. Die Hautfarbe ist beinahe schwarz.

Dankgebet. Nach einfachem Abendessen ging die Silvesternacht zu Ende – ohne Feuerwerk, Sekt und überschwänglichen Feiern. Am Neujahrstag fand eine Feier



Das Oratorium beim Bischofssitz in Gizo.

in der Gemeinschaft in Teterere statt. Dazu wurde die Don Bosco Familie, Pfarreimitglieder und die La Pieta Schwestern, die ein Krankenhaus betreiben, eingeladen. Traditionell gab es eine grillierte Sau, Süßkartoffeln und sogar ein Eis (Strom zum Kühlen gibt es nur über den Generator, der am Abend für zwei, drei Stunden eingeschaltet wurde). Sehr wohl fühlte ich mich in der Gemeinschaft in Teterere zusammen mit den drei Mitbrüdern, einigen Angestellten mit ihren Familien sowie einer Handvoll Studenten/innen, die über die Weihnachtsferien an der Schule verblieben sind. In dieser Großfamilie spürte ich deutlich Gottes Liebe – Seine Liebe zu den Menschen und der Natur. Die

Tage in den Solomon Islands haben mir enorm gut getan und ich bin mit neuer Kraft und Zuversicht nach Port Moresby zurückgekehrt.

TRADITIONELLER BRAUCH ZUM JAHRESBEGINN IN DEN SOLOMON ISLANDS

Am Neujahrsmorgen fahren wir Mitbrüder von Henderson nach Teterere, um der Einladung zum Neujahrstfest teilzunehmen. Wir kommen durch üppig grüne Vegetation. Teils stehen Ölpalmen am Wegrand, teils gigantischer Urwald, ab und an

tauchen ein paar einfache Behausungen auf. Von weitem sehen wir eine Frau in mittlerem Alter am Straßenrand stehen. Sie hält etwas in der Hand. Als wir fast auf Augenhöhe sind – Splash! In Sekundenbruchteilen wird es dunkel im Fahrzeug.

Die gesamte Frontscheibe ist mit schmutzigem Wasser verklebt. Zum Glück funktionieren die Scheibenwischer und wir können unsere Fahrt fortsetzen. Zu Beginn kann ich nicht verstehen, was der Grund für diese unangenehme „Dusche“ war. In Don Bosco Teterere höre ich laute Schreie, Lachen und große Aufruhr bei den Kindern und Jugendlichen. Zum wiederholten mal hat jemand eine Ladung Schmutzwasser übers Haupt gegossen erhalten. Cool ist, wenn die Person ganz unerwartet mit Schmutzwasser nassgespritzt wird. Es gibt dabei nur eine Regel: Wütend werden ist nicht erlaubt. Dafür ist Revanche umso beliebter. Und so langsam beginne ich den Neujahrbrauch in den Solomon Islands zu verstehen.



Eine Studentin von DB Teterere wird am Neujahrstag mit Schmutzwasser begrüßt



Bischof Luciano Capelli, SDB in seiner Kathedrale in Gizo.



Traumhafte Inseln beim Anflug auf Gizo.



Prachtvolle Schöpfung der Wasserfauna.

EINSCHREIBEVERFAHREN BEI DBTI

In 10 Stufen zu einem Studienplatz bei DBTI.
Am Montag, den 25. Januar, den ersten Tag des Einschreibeverfahrens ist die Warteschlange von zukünftigen DBTI Studenten/innen enorm groß. Viel Geduld ist gefragt. Nicht wenige sind in Begleitung von ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten und Schlummer Müttern, respektive Vätern. 10 Stufen haben die jungen Frauen und jungen Männer zu durchlaufen, um am Ende mit einer Zulassungsbescheinigung, einer Schuluniform, mit einem Schülerschein sowie allen weiteren nötigen Informationen bereitzustehen für den Schuljahresbeginn am 1. Februar.

Stufe 1 Information und Registrierung.



Lange Warteschlange vor Stufe 1: Registrierung.

Persönliche Daten werden elektronisch erfasst. Eine Info-Broschüre, Einschreibeformulare, usw. werden ausgeteilt. Es wird geprüft, ob noch offene Rechnungen vorhanden sind und ob die Mindestsumme an Schulgebühren aufs DBTI Bankkonto überwiesen wurde. Gibt es grünes Licht werden sie zum Rechnungsbüro weitergeleitet.

Stufe 2 Rechnungsbüro

Der Bankbeleg wird genauestens geprüft und die Daten elektronisch erfasst.

Stufe 3 Formulare. Ausfüllen

Unter Beisein von DBTI Angestellten füllen die Jugendlichen ihre Einschreibeformulare aus. Viel

Schreibarbeit ist gefordert. Manches Kopfkratzen, Fragen und Schweißstropfen kann ich feststellen. Ist diese Hürde geschafft, folgt das Vorlegen der Schulzeugnisse und Diplome

Stufe 4 Zeugnisannahmestelle

Die Zeugnisoriginalen werden den Angestellten von DBTI vorgelegt

Stufe 5 Sekretariat

Die beiden Einschreibeformulare werden von der Sekretärin abgestempelt. Ein Formular behalten die Jugendlichen bei sich. Dies ist die Eintrittskarte in die Klassenzimmer und Werkstätten ab kommender Woche. Jedem wird ein Billett für eine Infoveranstaltung zu festen Zeiten abgegeben.

Stufe 6 Info-Veranstaltung

Der Schulleiter Fr. Ariel Macatangay informiert die zukünftigen Studenten/innen und ihre Begleiter über das Wesentliche an der Schule.

Stufe 7 Studentenvertretung und Disziplinarische Büro

Die Studenten/innen werden über das Verhalten an der Schule informiert und können auch Fragen dazu stellen.

Stufe 8 Ausgabe der Schuluniform

Nachdem die Studenten/innen die Schuluniform anprobiert haben, werden sie zum Fototermin weitergesandt.

Stufe 9 Fotostudio

Ein Bild für den Studentenausweis sollte gemacht werden. Jedoch bei den meisten Jungs ist der Bart so dicht, dass das Gesicht kaum erkennbar ist. Sie kommen meist direkt aus ihren Dörfern und hatten keine Möglichkeit zum Rasieren. So wird der Fototermin auf nächste Woche verschoben.



Stufe 3: Ausfüllen der beiden Einschreibeformulare. Eine Begleitperson hilft der jungen Frau.

Stufe 10 Internat

Für all die jungen Frauen und Männer, die einen Internatsplatz haben möchten, beginnt ein weiterer „Postenlauf“, um als Hausgenossen bei DBTI aufgenommen zu werden. Die Pendler/innen können von Danden ziehen. Jedoch für einige gibt es keine Bleibe oder nur teure Übernachtungen in Pensionen, die sie sich kaum leisten können. In der ersten Woche haben sich knapp 200 Studenten/innen eingeschrieben. Ziel sind 750. Somit wird das Stufenprozedere auch in den kommenden drei Wochen fortgesetzt. Gleichzeitig aber wird versucht, mit den bereits erfolgreich registrierten Studenten/innen Unterricht zu halten. Halt, da fehlt noch etwas! Richtig, der Stundenplan. Noch ist keiner erstellt – ein ungewisses Unternehmen sowohl für die Studenten/innen als auch für die Lehrkräfte.



Angestellte von DBTI registrieren die Daten der zukünftigen Studenten/innen per Computer.

BEAUFTRAGUNG DER LEHRER/INNEN

Bereits zum zweiten Mal darf ich an der Beauftragungsfeier aller Lehrerinnen und Lehrer der Erzdiözese Port Moresby teilnehmen. Das St. Joseph's International Catholic College in Boroko lädt alle Lehrer/innen katholischer Vor- Grund- Primar- und Hochschulen von der Diözese Port Moresby ein. Beim Freilichttheater werden wir freundlich von Mr. Danny Kepui, dem Sekretär der katholischen Schulen der Erzdiözese Port Moresby begrüßt. Thema in diesem Jahr

und einem Mathe-Lehrer von der De La Salle Sekundarschule sowie noch zwei weiteren Lehrer/innen. Mit Hingabe und großer Offenheit widmen wir uns der Frage des „Wie können wir den uns Anvertrauten die Gnade Gottes spüren lassen?“ Viele wertvolle Aussagen kommen zu Tage: a) Wir haben die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen kennenzulernen – vor allem ihre Familienverhältnisse und Herkunft, b) wir sollen Geduld mit ihnen haben, c) wir sollen Ihnen eine

zweite Chance geben und nachsichtig sein sowie d) sie spüren lassen, dass sie von der Lehrerin, respektive dem Lehrer wertgeschätzt und ge-



Bereichernder Austausch in der Kleingruppe.

ist „Lebe Gottes Gnade durch Beziehungen“. Das Jubeljahr der Barmherzigkeit steht ganz im Zentrum seiner Rede. Die Kinder und Jugendlichen haben an erster Stelle zu stehen. Im Jahr der Barmherzigkeit helfen Kinder Kindern durch caritative Aktionen wie der Fastenaktion und weiteren Spendeneinnahmen. Der Schulleiter Fr. Paul Jennings, MSC fragt uns: „Wie können wir den uns anvertrauten Kindern helfen, dass sie Gottes Barmherzigkeit erfahren können?“ Mit dieser Frage als Ausgangspunkt werden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt – nach Schulstufe geordnet. Ich komme in eine Gruppe mit zwei Lehrerinnen von der Caritas Technical Secondary School, einem Informatikausbilder von Don Bosco Gabutu, einem Schulleiter von der Secret Heart Schule, einer Bibliothekarin

liebt sind. Bereichert durch den Austausch bereiten wir uns auf den Beauftragungs-Gottesdienst in der St. Joseph Kirche vor, die dem College angegliedert ist. Fr. Ben Flemming, MSC, der Generalvikar der Erzdiözese Port Moresby, steht der Eucharistiefeier vor. Wir von DBTI bilden den Chor mit Musik und Gesang. In der Predigt sagt Fr. Flemming, dass die Kinder und Jugendlichen, die wir ausbilden, spüren sollen, dass Jesus Christus in uns lebt. Höhe-



Fr. Ben Flemming, MSC segnet die Lehrer/innen im Gottesdienst. Im Vordergrund der DBTI Chor.

punkte sind das Entzünden der Kerzen mit der Beauftragung. Wir sprechen die Worte: „Vor dem Volk Gottes mögest du deine Verpflichtung zum Lehrdienst der Erzdiözese Port Moresby erneuern...“ Anschließend werden wir vom Hauptzelebranten gesegnet. Nicht schon genug der Stärkung durch den fruchtbaren Austausch in den Kleingruppen und die Beauftragung-Eucharistiefeier werden alle Angestellten von DBTI zum Mittagessen eingeladen. Diese Einladung kommt aus Anlass des Don Bosco Gedenktages – Don Bosco ein Meister im Ausbilden – der Vater und Lehrer der Jugend.



Die Lehrer/innen und Ausbilder/innen vom Don Bosco Technological Institute.

DON BOSCO FEST

Am Gedenktag des heiligen Johannes Bosco, dem Sonntag, 31. Januar, kam der Segen schon vor dem Festgottesdienst: der lange ersehnte Regen. Um 11 Uhr finden sich zahlreich Gäste im Schrein bei DBTI ein. Die salesianische Familie, viele Ordensgemeinschaften, Angestellte, die Aspiranten, Studenten/innen, Familien, Kinder und Jugendliche finden sich ein. Fr. Peter Baquero, SDB steht dem

Heiligen Geist leiten zu lassen. Nach der Predigt legen fünf Ehemalige von Don Bosco Einrichtungen ihr Versprechen als Vertreter/innen der Ehemaligen Don Boscos in Papua Neuguinea ab.

Der ausgiebige Festgottesdienst so kurz vor dem Mittag schürt den Hunger. Im Emmaus Konferenzzentrum werden wir mit Geselligkeit und feinsten

Speisen vom Buffet verwöhnt. In der feurigen Festrede des Apostolischen Nuntius Erzbischof Michael Banach werden wir aufgefordert, wie Don Bosco Apostel der Barmherzigkeit zu werden. Auf vielerlei Weise gestärkt machen wir uns am frühen Nachmittag auf den Heimweg: „Viva Don Bosco!“



Der Apostolische Nuntius von Papua Neuguinea Erzbischof Michael Banach hält eine „feurige“ Festrede.

Hochamt vor. Die Aspiranten bilden einen mitreißenden Chor. In der Predigt geht Fr. Peter dem Jahresleitgedanken 2016 des Generalobern Don Angel Fernandez Artime, SDB nach: „Lassen wir uns gemeinsam mit Jesus auf das Abenteuer des Geistes ein!“ Fr. Peter hebt zwei Punkte hervor. Erstens, mit Jesus gehen in einer tiefen Beziehung zu Ihm. Zweitens, sich vom



Großes Essens Buffet am Don Bosco Fest.



Würdiger Don Bosco Festgottesdienst im Schrein.



Die fünf neuen Vertreter/innen der Ehemaligen Don Boscos in PNG.

Das Sinulog – Santo Nino Festival ist ein jährliches kulturelles, und in seinem Ursprung religiöses Festival, das jedes Jahr am 3. Wochenende in Cebu City, und ein paar anderen philippinischen Städten, zu Ehren des Santo Nino gefeiert wird. Santo Nino (de Cebu) ist eine andere Bezeichnung für Jesus Christus und wird auf den Philippinen vor Allem mit einem Abbild des Jesus Kindes in Verbindung gebracht, dass 1521 von Ferdinand Magellan, dem portugiesischen Seefahrer, auf die Philippinen gebracht und an die Frau des damaligen Rajhas von Cebu übergeben wurde. Als 44 Jahre später, unter Miguel Lopez de Legazpi, eine weitere Expedition auf die Philippinen gestartet wurde, fand man dieses Abbild nach einem Hausbrand unbeschädigt wieder auf. Damit war die Legende vom heiligen Abbild geboren und verbreitete sich weit auf den, in den folgenden Jahren christianisierten, Philippinen.



Sinulog erstmals bei DBTI. Begleitet wird das vom Brand geschwärzte Jesuskind von traditionell gekleideten Tänzer/innen aus der Central Province/Kairuku.

SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
 Don Bosco Technological Institute
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD
 Papua New Guinea
 Telefon: +675/323 58 30
 Fax: +675/323 58 31
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt als Fachhochschule. DBTI bietet Diplomlehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik sowie einen Bachelor in technischer Berufsausbildung an.

www.dbti.ac.pg

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
 Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“
 Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.



Weitere Bilder auf der Dropbox :

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/FxfFZJ_FwY

SCHLUSSPUNKT

Ein neues Jahr beginnt. Ein Jubeljahr der Barmherzigkeit Gottes. Auf eindrückliche Weise durfte ich bereits eine Vorahnung auf Gottes Herrlichkeit und Barmherzigkeit auf den Solomon Islands erfahren. Solche stärkenden Momente, Momente der Gnade und Barmherzigkeit Gottes zu erfahren wünsche ich allen ganz herzlich auch. Jede und jeder, der mich über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel beschenkt haben wünsche ich einen Sonnen- und Gnadenstrahl Gottes. Es tut mir leid, dass ich nicht allen jeweils gleich antworte, vor allem jenen, wo keine Internetadresse haben. Im Gebet

können Sie, könnt ihr meines Dankes aber sicher sein.

Ich hoffe, dass das neue Jahr auch für Sie, für euch ganz gut begonnen hat. Danke, dass Sie, dass ihr mich ein weiteres Jahr begleitet am anderen Ende des Erdenrunds. Ermutigt durch die Worte von Papst Franziskus dürfen wir gewiss sein, dass Gottes Barmherzigkeit für alle bestimmt ist und dass wir uns getrost seinem Sonnen- und Gnadenstrahl anvertrauen dürfen.

Ein ermutigendes Jubeljahr der Barmherzigkeit Gottes wünsche ich allen von ganzem Herzen.

Reto Wanner



Die ersten Sonnenstrahlen im Jahr 2016 in den Solomon Islands